

Informationsvorlage 2019/0062

Amt / Fachbereich	Datum
Amt für Finanzen und Liegenschaften	05.03.2019

Beratungsfolge	voraussichtlicher Sitzungstermin	TOP	Status
Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft	19.03.2019		Ö
Verwaltungsausschuss	26.03.2019		N
Rat der Stadt Melle	04.04.2019		Ö

Beteiligung folgender Ämter / Fachbereiche

Leistungs- und Finanzcontrollingbericht der Stadt Melle zum Stichtag 31.12.2018

Der nachfolgende Sachverhalt wird den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis gegeben.

Sach- und Rechtslage

Gemäß § 21 Abs. 1 der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKVO) haben die Gemeinden zur Unterstützung der Verwaltungssteuerung und für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit bei der Aufgabenerfüllung nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen und nach den örtlichen Bedürfnissen eine Kosten- und Leistungsrechnung und ein Controlling mit einem unterjährigen Berichtswesen einzusetzen.

Weiterhin sollen gemäß § 21 Abs. 2 KomHKVO Ziele und Kennzahlen zur Grundlage von Planung, Steuerung und Erfolgskontrolle des jährlichen Haushalts gemacht werden.

Für die Stadt Melle werden diese Anforderungen in der Dienstanweisung zur strategischen und operativen Steuerung der Stadt Melle (DA Steuerung) vom 07.12.2016 konkretisiert.

Mit Ziffer 2.1.3 (Controlling von Produkten) der DA Steuerung wurde dazu folgendes festgelegt:

„Das Prinzip der Produktsteuerung fußt auf dem Verständnis eines „Managements by Objectives“ (MbO), also einer Steuerung auf der Basis von Zielen. Für Produkte ist demzufolge die Zielsetzung auf Wirkungs- und Leistungsebene und die entsprechende integrierte Planung der Produktergebnisse und der dafür notwendigen Ressourcen die Basis.

Diese Planungen werden in der Realisierungsphase verwirklicht und durch ein laufendes Controlling nachgehalten. In der Stadt Melle erfolgt dies durch ein zunächst halbjährliches Controlling der Produktzielerreichung („Leistungscontrolling“) und des Ressourcenverbrauchs („Haushalts- und Finanzcontrolling“ inkl. Personalressourcen). Die Produktverantwortlichen haben dabei jeweils die Aufgabe, den zum aktuellen Stichtag erreichten Stand („Status“) zu erfassen und auf dieser Grundlage eine Prognose des zum Jahresende realistisch betrachtet absehbaren Standes abzugeben. Weicht dieser Stand von der Planung ab, muss diese Abweichung erläutert und erklärt werden. Auf dieser Grundlage werden Maßnahmen zur Nachsteuerung empfohlen, um die geplanten Ziele doch noch zu erreichen oder aufgrund neuerer Erkenntnisse die Planung zu korrigieren.

Das Controlling der Produkte wird zum Stichtag 30.06. bzw. 31.12. des Haushaltsjahres vom zentralen Controlling im Amt für Finanzen und Liegenschaften angestoßen und mit Zielterminen für die Ablieferung versehen. Dieser Anstoß ist für die Produktverantwortlichen selbst eine wichtige Unterstützung, insofern sie diese Grundlage zur operativen Planung für das kommende Jahr benötigen. Die einzelnen Rückmeldungen bilden die Basis für den Halbjahresbericht des zentralen Controllings, der bis zum 15.08. eines Jahres, bzw. der Jahresbericht bis zum 28.02. des Folgejahres für die Beratung oder Information in den Ausschüssen des Rates zur Verfügung stehen soll. Dieser Bericht stellt eine Basis für Steuerungsentscheidungen von Verwaltungsführung und den Organen der Stadt Melle für das Produkt- und Projektportfolio im aktuellen und kommenden Jahr insgesamt dar.“

Zusätzlich zur rein finanziellen Betrachtung wurde erstmals im Jahr 2018 ein Leistungscontrolling für folgende Produkte durchgeführt. Hier wurden die geplanten operativen Ziele bzw. Kennzahlen dem Leistungsstand Ende des Jahres gegenübergestellt. Im Rahmen der kommenden Haushaltsplanungen und Controllingberichte soll das Leistungscontrolling auf weitere Produkte ausgeweitet werden bzw. aufgrund von Rückschlüssen aus den ersten Zielsetzungen eine Anpassung der operativen Ziele durchgeführt werden.

Der Gesamtbericht wird im Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft vorgestellt.

Die Aussagen in diesem Bericht sind dahingehend einzuordnen, dass der Fokus auf der Betrachtung der Haushaltsplanung und den Abweichungen sowie den dazu geführten

Gründen liegt. Nicht behandelt und dargestellt werden die zahlreichen erfolgreich umgesetzten Leistungen, Maßnahmen und Investitionen.

Zusammenfassend kann aus dem Bericht (Anlage 1) festgestellt werden:

Die Planung des Haushaltes 2018 inkl. des I. Nachtrages ging von einem Überschuss im Ergebnishaushalt (Jahresergebnis) i. H. v. 5,13 Mio. € aus. Durch die Bildung von Haushaltsresten im Schulbudget verringert sich das geplante Ergebnis um 15.600,00 € auf 5,12 Mio. €. Im Controllingbericht vom 30.06.2018 ergab sich durch die Prognosen aller Produktverantwortlichen im Ergebnishaushalt Jahresergebnis von 4,70 Mio. €. Zum Stichtag des Jahrescontrollings am 30.01.2019 zeigt sich mit 16,84 Mio. € nun ein deutlich besseres Ergebnis als geplant bzw. unterjährig prognostiziert. Dieses Zwischenergebnis im Vorfeld des Jahresabschlusses ist jedoch noch zu relativieren, da zahlreiche Buchungen, die wirtschaftlich noch in das Jahr 2018 gehören, noch bis zum 31.03.2019 durchzuführen sind. So standen Ende Januar insbesondere noch die Buchungen der Personalarückstellungen in Höhe von voraussichtlich 1,55 Mio. € (s. Gliederungspunkt 4.2), Abschreibungen in Höhe von 650.000 € (s. Gliederungspunkt 5.) sowie teilweise noch fehlende Abrechnungen von Bewirtschaftungskosten wie z.B. die Straßenbeleuchtung in Höhe von ca. 400.000 € aus. Diese Themen machen alleine noch eine Budgetbelastung in Höhe von 2,6 Mio. € aus.

Das Jahresergebnis wird jedoch trotzdem maßgeblich besser als geplant ausfallen. Dies ist insbesondere auf Mehrerträge im Produkt 611-01 „Steuern und allg. Zuweisungen und Umlagen“ zurückzuführen. Allein hier liegt das Ergebnis bei ca. 6 Mio. € über Plan. Ein um 1 Mio. € besseres Ergebnis als geplant wird im Produkt 365-01 „Tageseinrichtungen für Kinder“ insbesondere durch Einmalzahlungen des Landkreises erzielt. Zum deutlich besser als geplanten Ergebnis tragen jedoch auch Minderaufwendungen bei. Exemplarisch sind hier die verhandelten geringeren Schulsachkostenerstattungen an den Landkreis zu nennen.

Der Überschuss im Ergebnishaushalt wird deutlich besser als erwartet ausfallen. Zur Planung des Haushaltes 2018 war ein Rücklagenbestand i.H.v. 30,65 Mio. € zum Ende des Jahres kalkuliert worden. Durch den Jahresabschluss 2017 beträgt der Bestand zum 31.12.2017 bereits 35,311 Mio. €. Unter Berücksichtigung der Buchungen, die zum Jahresabschluss noch durchgeführt werden müssen (Pensionsrückstellungen, Abschreibungen, Bewirtschaftungs-aufwendungen, s. oben), würde sich der Rücklagenbestand um ca. 14.244.910,99 € auf 49.555.848,22 € erhöhen.

Im Haushaltsplan 2018 standen inkl. des I. Nachtrages insgesamt 18,33 Mio. € für Auszahlungen für Investitionstätigkeit zur Verfügung. Hinzu kommen die gebildeten Haushaltreste i. H. v. 12,54 Mio. €, sodass ein insgesamt für Investitionstätigkeit zur Verfügung stehendes Budget i. H. v. 30,87 Mio. € vorhanden ist. Nach der Prognose aller Produktverantwortlichen wurde auf Grundlage des Sachstandes zum 30.06.2018 damit gerechnet, dass im Haushaltsjahr 2018 insgesamt 19,21 Mio. € für Investitionstätigkeit zur Auszahlung fällig werden. Der Buchungsstand zum 30.01.2019 zeigt Auszahlungen für Investitionstätigkeit in Höhe von 15,40 Mio. € im Jahr 2018. Vom zur Verfügung stehenden Gesamtbudget sind 15,47 Mio. € nicht zahlungswirksam umgesetzt worden und bilden die potenziellen Haushaltresten für das Haushaltsjahr 2019. Insbesondere bei der investiven Umsetzung in den Teilhaushalten 230 „Gebäudemanagement“ und 660 „Tiefbauamt“ sind Abweichungen gegenüber der ursprünglichen Planung entstanden. Hinzu kommen weitere Einzelmaßnahmen in anderen Teilhaushalten, deren Umsetzung noch aussteht. Details sind den jeweiligen Ausführungen unter den entsprechenden Gliederungspunkten dieses Berichtes zu entnehmen.

Aufgrund der außerordentlich guten Ertragsentwicklung und den Minderaufwendungen im Ergebnishaushalt ergibt sich in 2018 auch ein deutlich besserer Cash-Flow als geplant und prognostiziert. Abzüglich geleisteter Tilgung verblieb genug Liquidität, eine sogenannte „Freie Spitze“, die für die Finanzierung der umgesetzten Investitionsmaßnahmen zur

Verfügung stand. Durch die verzögerten Investitionsmittelbedarfe waren im Jahr 2018 daher keine Kreditaufnahmen notwendig.

Der Planschuldenstand zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung 2018 betrug 50,21 Mio. €. Durch den Jahresabschluss 2017 und dem I. Nachtrag 2018 hat sich eine Verringerung der geplanten Schulden, d.h. inkl. der Ermächtigungen aus Vorjahren und 2018 auf 43,15 Mio. € ergeben:

Ist-Schuldenstand zum 31.12.17:	35.397.632,48 €
Kreditermächtigung aus 2017:	+ 9.015.300,00 €
Gepl. Entschuldung 2018:	- 1.258.200,00 €
	<u>43.154.732,48 €</u>

Unter anderem aufgrund der positiven Ertragslage, Minderaufwendungen sowie der verzögerten Investitionsmittelverwendung wird sich nach dem Sachstand dieses Controllingberichtes zum Ende des Jahres ein verbessertes Bild ergeben. In welchem Maße auf die genehmigte Kreditaufnahme verzichtet werden kann und ob darüber hinaus freie Liquidität zur Investitionsfinanzierung im Jahre 2019 zur Verfügung steht, kann erst verbindlich nach der Feststellung des Jahresabschlusses 2018 am 31.03.2019 beurteilt werden.

Darüber hinaus wird durch die Verwaltung in allen weiteren Fachausschüssen des Rates über die jeweils detaillierten Ergebnisse für den jeweiligen Zuständigkeitsbereich mit einer gesonderten Informationsvorlage berichtet.

Inhalt und Ziel der Berichterstattung sind insbesondere

- *die frühzeitige Darstellung eines vorläufigen Jahresergebnisses, auch wenn der Finanzcontrollingbericht nicht den Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss ersetzt,*
- *die Darlegung der produktbezogenen Bewertungen des Jahres 2018 (Plan-Ist Vergleich),*
- *die Erläuterung und Erklärung der wesentlichen Planabweichungen,*
- *die Korrektur von Planungen aufgrund neuerer Erkenntnisse.*

Anlagen